

Diagnostische Leitfragen und entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen

Stand: 18.10.2018

Entwicklungsbereich Motorik und Wahrnehmung

Motorik

Bewegungsplanung und Bewegungssteuerung

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
Raumorientierung	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an Raumdimensionen wie Begrenzungen, Höhe, Breite orientieren, z. B. durch einen Tunnel krabbeln ohne diesen zu berühren? • den eigenen Körper entsprechend der Raumbegriffe positionieren und bewegen? • Bewegungen richtig nachahmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperschema entwickeln und stabilisieren, z. B. Körperteile benennen, Körperbild in Lebensgröße malen lassen, Körper mit Sandsäcken umlegen, Körper mit Bällen nachstellen und benennen der einzelnen Körperteile, Übungen zur Körper-Objekt-Beziehung anbieten, Spiegelbildspiele durchführen • Begriffsverständnis von Raumbegriffen zuerst im Raum, dann auf dem Arbeitsblatt üben lassen, z. B. die Position von Gegenständen verbalisieren, nach Anweisung Gegenstände richtig positionieren • Vorlagen mit Bausteinen nachbauen lassen • vorgegebene Muster nachgehen, Muster auf Steckbrettern nachstecken, Muster auf Raster übertragen lassen • symmetrische Bewegungen durchführen lassen <p>» Wahrnehmung: Raumwahrnehmung/Raumlage</p> <p>» Ergotherapie</p>

<ul style="list-style-type: none"> • sich in Räumen orientieren, z. B. Schulgebäude, Turnhalle? • sich im freien Gelände orientieren, z. B. bei Wanderungen, Ausflügen? • sich in bekannten/unbekannten Bewegungsräumen/-landschaften orientieren? • sich ein Arbeitsblatt sinnvoll und aufgabenbezogen einteilen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über räumliche Gegebenheiten verschaffen, z. B. Schulhausrallye, Schatzsuche, Schnitzeljagd, Modell im Sandkasten erstellen • Raumbegriffe in körperliche Bewegungen umsetzen lassen, z. B. nach Anweisung blind durch einen Raum bewegen, Topfschlagen • räumliche Strukturierungs- und Orientierungshilfen anbieten, z. B. Markierungen, Begrenzungslinien • Orientierungshilfen auf dem Arbeitsblatt geben, z. B. durch Farbenlassen, z. B. Bausteine, Müll
Lateralität	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen seitengleich ausführen? • Überkreuzbewegungen über die Körpermitte ausführen? • mit Händen und Armen bzw. Füßen und Beinen die Körpermitte überkreuzen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsaufgaben stellen, die synchrones Bewegen erfordern, z. B. Sitztanz • Faltübungen anbieten • Hampelmann-Sprung üben lassen • Seilspringen anbieten • Überkreuzbewegungen ausführen lassen, z. B. Körperteile auf der gegenüberliegenden Körperhälfte antippen, rühren, Übungen mit der liegenden Acht durchführen, mit Übersetzen seitlich gehen • kinesiologische Übungen durchführen, z. B. Übungen mit der liegenden Acht • jonglieren lassen, z. B. mit Tüchern • Schwimmbewegungen im Trockenen und im Wasser ausführen lassen • tänzerische Übungsformen anbieten

Verfügt die Schülerin bzw. der Schüler über eine Handdominanz?

- beidhändiges Zeichnen und Schreiben nur zu Diagnosezwecken einsetzen, ansonsten ist die Dominanz einer Seite erwünscht
- Entwicklung der individuellen Händigkeit unterstützen, z. B. durch
 - den Aufbau aller graphomotorischen Fähigkeiten mit der gleichen Hand
 - Übungen zur Entwicklung der Seitendominanz: Ausbau des Gleichgewichtssinns, Orientierungshilfen am Körper setzen, Übungen zur Entwicklung des Zusammenspiels beider Körperseiten, z. B. Bausteine stapeln
 - Markieren von rechts und links
- Linkshändern besondere Unterstützung anbieten, z. B.
 - Heft oder Blatt von der Körpermitte nach links positionieren
 - spezielle Füllfederhalter einsetzen
 - schnell trocknende Stifte verwenden
 - Linkshänderschere anbieten
 - auf Bewegungsfreiheit und richtigen Sitzplatz achten, d. h. auf der linken Seite eines Doppeltisches

» **Ergotherapie**

Angepasste motorische Aktivität

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- motorische Aktivitäten einer Situation anpassen, z. B. Schulsachen in angemessenem Tempo aus- und einpacken?
- seinen Bewegungsdrang steuern, z. B. auf dem Weg zum Pausenhof, im Klassenzimmer?

- verbale bzw. visuelle Hilfen anbieten, z. B. Reihenfolgen bestimmter Einzelschritte vorgeben, feste Position von Schulsachen am Arbeitsplatz markieren
- Ordnungsrahmen vorgeben
- Bewegungen in Zeitlupe ausführen lassen
- zur Selbstinstruktion anleiten
- offene Situationen strukturieren
- Bewegungsangebote in der Pause als Ausgleich zu bewegungsarmen Phasen nutzen
- Unterricht bewegt organisieren

Für eher überaktive Schülerinnen und Schüler:

- klare zeitliche Strukturierung des Unterrichtstages vorgeben, Zeitphasen visualisieren
- klaren Ordnungsrahmen am Arbeitsplatz vorgeben, z. B. Position der Arbeitsmittel
- Möglichkeiten zu strukturierten Bewegungsübungen einplanen
- Entspannungsübungen, progressive Muskelentspannung durchführen

Für eher gehemmte Schülerinnen und Schüler:

- leistungsunabhängig Freude an Bewegung durch angepasste und motivierende Übungen und Spiele wecken
- Entspannungsübungen anbieten